

Bezirksvorsteher Landtags- abgeordneter Spitaler.

Anlässlich des 65. Geburtstages des verdienstvollen Bezirksvorstehers des Bezirkes Landstraße, Abg. Spitaler, veranstaltete am 28. v. M. der politische Fortschrittsverein „Eintracht“ einen Festabend, dem Bgm. Erz. Dr. Weiskirchner und fast sämtliche Mandatsträger des 3. Bezirkes beiwohnten. Den Abend eröffnete Vorsitzender Gm. J. Hufschauer mit einer herzlichen Ansprache. Dann sprach Abg. Stadtrat Dr. Mataja über die Mühen, Opferwilligkeit und Verdienste des Veteranen der christlichsozialen Partei, gedachte zurückliegender Zeiten, der Erfolge des BB. Spitaler um die Erhaltung der kraftvollen Einheit der Partei im Bezirke und dankte ihm für sein reiches Wirken. Zum Schlusse seiner glänzenden Rede überreichte Gm. Dr. Mataja dem Bezirksvorsteher die ihm von seinen Freunden zum Angebinde gewidmete Büste. BB. Spitaler gab dann in seiner Dankesrede einen Rückblick auf den Werdegang der christlichsozialen Organisation im Bezirke Landstraße; er erinnerte an den Austritt Dr. Mandls aus dem politischen Fortschrittsverein „Eintracht“ wegen der „Einfuhr des Antisemitismus“ in diesen Verein, an die Trennung von Dr. Zueger und Dr. Mandl, erwähnte seine (Spitalers) vor 24 Jahren zum ersten Male erfolgte Wahl in die Bezirksvertretung und die Uebernahme der Leitung der Bezirksorganisation. Aus den übrigen Daten der Geschichte der christlichsozialen Partei im 3. Bezirke war zu entnehmen, daß BB. Spitaler die Landstraße seit 18 Jahren im Landtage vertritt und seit ebenso langer Zeit das Amt eines Bezirksvorstehers bekleidet. Der Redner gedachte der glanzvollen Entwicklung der Zuegerpartei im Bezirke und besonders des Mitwirkens des Vereines „Eintracht“, der heute über 600 Mitglieder zählt, und schloß unter großem Beifall mit Dankesworten an alle seine Freunde.

Stürmisch begrüßt sprach hierauf Bgm. Erzellenz Dr. Weiskirchner: „Lieber Freund! Du feierst heute Dein 65. Wiegenfest. Ich danke Dir bei diesem Anlaß für die Treue, die Du der Partei erwiesen hast, danke Dir für alle Deine Mühe und Arbeit! Eine dreißigjährige Kameradschaft verbindet uns. Das ist ein weiter Weg, und wenn ich zurückblicke, sehe ich noch die Veteranen der Partei, die uns damals zur Seite gestanden sind, sehe aber auch die tatensreudige Jugend. Ich bitte Dich, hochverehrter Freund, mir in alter Treue und Freundschaft auch weiter zur Seite zu stehen! Meine hochverehrten Herren! Wir leben jetzt in schweren Zeiten. Das wird von allen Seiten betont. Verzeihen Sie — ich habe die Meinung: Es werden noch schwerere kommen. Aber, meine hochverehrten Herren, wir wollen durchhalten und das wirtschaftliche Leben Wiens aufrechterhalten. All diese Arbeit ist aber nur dann von Erfolg gekrönt, wenn wir im Sinne des Namens des Vereines „Eintracht“ die Eintracht in unserer Partei voll und ganz aufrecht erhalten. Es möge in diesem Bezirke volle Eintracht aus diesen schweren Kriegzeiten in die besseren Friedenszeiten hinüberkommen! Wenn wir sehen, welche Opfer unsere Brüder und Söhne auf den Schlachtfeldern bringen, müssen wir uns sagen: Diese Opfer dürfen nicht umsonst gebracht werden und aus diesen blutaedüngten Schollen muß ein neues Oesterreich emporblühen. An diesem Oesterreich wollen wir aber alle mitbauen, so daß wir, meine hochverehrten Herren, Spitaler und alle, uns dereinst sagen können: Wir haben daran gearbeitet und es soll für Jahrhunderte weiterbestehen, unser mächtiges, wirtschaftlich starkes Oesterreich. Und nun, lieber Freund Spitaler, Glück auf, es geht auf den 70er zu! Gott erhalte Dir die Gesundheit und gebe es, daß wir auch Deinen 70. Geburtstag in froher Gesundheit feiern können. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Hierauf fand die Feier ihr Ende.